

geschlossen/ vnd die Brücken verwahret seyn/ vnd nicht wie vor Jahren ein Revalin etwan vber dasselbe lege/ weil solches alles als das da gantz hülffloß ligt/ vom Feinde kan leichtlich erobert werden. Im andern fall ist gnug das man die Seiten gegen dem Wasser schlecht *Fortificire*, nur mit halber flangirung/ dieweil der Feindt daselbsten keinen Sturm thun kan/ wiewol man auch bisweilen eine kleine Schantz über solche grosse Wasser legt/ wie zu Niemägen zusehen.

## CAPUT 14.

### Von Fortificirung eines Orths so am Meer gelegen.

**W**ie der Orth gegen dem Feld zu befestiget werden soll/ ist zuvor gesagt worden / Wie aber gegen der See/ oder Meer zu soll gebawt werden/ Ist zu wissen/ das auch dieses hier raum hat / was *precedent*, c. von grossen Flüssen ist gesagt worden. Wann man aber einen Hafen für die Schiff in dem See haben wolt/ müste man zuvor den Boden ersuchen/ vnd schawen ob man da mit überauß langen Pfälen vnd Bäumen ein *Fundament* schlagen könnte / vnd einen Hafenstandt ombfangen/ der eine solche tieffe hette / daß ein Schiff daselbsten auß vnd einlauffen könnte/ die länge muß seyn auff wenigst 200. Ruthen/ die breite auff 140. damit eine ganze *Armada* sich darinn erhalten könnte/ vnd muß der Dam / der denn den Hafen vmschleust/ vff 40 Schuh dicke seyn/ oben eine Brustwehr

wehr